

Kommunaler Flüchtlingsdialog Gemeinde Eimeldingen 2017

Ergebnis-Protokoll des 2. Flüchtlingsdialogs der Gemeinde

am 29. Juni 2017 im Haus der Begegnung, Eimeldingen

Teilnehmende: 17 Personen, darunter 3 Sozialbetreuer (Anhang 1; TN-Liste?)
Ablauf: Ablaufplan (Anhang 2)
Moderation / Protokoll: Frank Leichsenring, Büro Komm...zept



*Kommunaler Flüchtlings-Dialog,
29. Juni, Eimeldingen*

Begrüßung, Bürgermeister Friebolin

Bürgermeister Friebolin begrüßt die anwesenden BürgerInnen, Fachpersonen und Pressevertreter, dankt allen für ihr Kommen und ihre Bereitschaft die anstehenden Aufgaben gemeinsam anzugehen.

Er teilt mit, dass in einigen Bereichen Fortschritte erzielt werden konnten. So konnte eine weitere private Wohnung gefunden werden, die demnächst durch eine syrische Familie belegt wird. Auch gibt es Ansätze für Deutschkurse und beim Stand an der Gewerbeschau hat sich ein Arbeitgeber aus Eimeldingen vorab bereit erklärt, Flüchtlinge bei sich anzustellen. Die Bereitstellung kommunalen Wohnraums wird noch Zeit in Anspruch nehmen, da man hier noch in Verhandlungen steht.

Anschließend stellt sich Familie Ali / Fattah, die aus der GU in Efringen-Kirchen angereist ist, um sich bereits in Deutsch selbst vorzustellen. Nasreddine Settouf, der Flüchtlingskoordinator der Verwaltungsgemeinschaft Vorderes Kandertal, unterstützt hierbei ein wenig. Die Familie freut sich bereits auf den Umzug mit ihrem Baby nach Eimeldingen und bedankt sich für diese Möglichkeit.

Einleitung, Frank Leichsenring

Frank Leichsenring gibt einen kurzen Rückblick auf die Auftakt-Veranstaltung am 18.07. in der einführende Referate zunächst verdeutlicht haben, was auf potentielle HelferInnen zukommt und die diese Unterstützung konkret aussehen kann (die Inputs sind diesem Protokoll nochmals angehängt).

Bürgermeister Friebolin hat einleitend bereits darauf hingewiesen, dass man vonseiten der Gemeindeverwaltung seither unterwegs war, um die bei der ersten Veranstaltung zusammengetragenen Ideen auf den Weg zu bringen (s.a. beiliegende 'Vorlage zum 2. Treffen; Anhang 3). So hat bspw. Ninja Wildemann, Arbeitsagentur Lörrach und Teilnehmerin des Auftakttreffens, angeboten den Helferkreis-Mitgliedern einen kostenlosen Kurs zum Thema 'Interkulturelle Sensibilität' anzubieten.

Diskussion: Wie wollen wir helfen?

Frank Leichsenring bittet zunächst alle Teilnehmenden um eine kurze Vorstellungsrunde, in der auch auf jeweilige Motivation bzw. auch den Tätigkeitsbereich, den man sich als Unterstützung vorstellen könnte, benannt werden soll. Neben drei Fachpersonen (s.a. TN-Liste) sind überwiegend Bürgerinnen, aber auch Bürger aus Eimeldingen anwesend, die sich eine Begleitung von Flüchtlingen vorstellen können. Manche haben bereits Erfahrung mit dieser Tätigkeit aus anderen Zusammenhängen, oder bringen geeignete Vorkenntnisse / Erfahrungen (z.B. Tagesmutter, ...) mit, die meisten aber nicht.

Alle Anwesenden betonen, wie wichtig (Ihnen) die Integration der Flüchtlinge in Eimeldingen ist. Unsicherheit besteht dahingehend, wieviel (auch zeitliches) Engagement überhaupt gefragt und nötig ist und wie stark die jeweilige Bindung zum/r Flüchtling/sfamilie sein würde. Es wird gefragt, wie denn die Verständigung klappen kann und wie weitere EimeldingerInnen gewonnen werden können.

Die aufkommenden Fragen konnten jeweils durch die anwesenden Fachpersonen beantwortet werden und können z.T. auch der beiliegenden Präsentation des LRA LÖ vom 18.05. entnommen werden. Christina Hopfner, Fachbereichsleitung Migration bei der Diakonie, betont dass was man tut Spaß machen soll, d.h. wichtig ist Unterstützungen anzubieten, die einem liegt. Das zeitliche Engagement sollte man lieber zunächst niedriger ansetzen und dann sehen, ob mehr geht. Wünschenswert ist v.a. am Anfang, dass nicht nur eine Person für eine/n Flüchtling/sfamilie schaut, sondern sich mehrere die Aufgabe teilen. Man kann jederzeit wieder aussteigen, wenn es einem zu viel wird. Die Unterstützung im Helferkreis ist 'Hilfe zur Selbsthilfe', d.h. die Flüchtlinge sollen lernen sich selbst zu helfen; keinesfalls soll eine Rundumversorgung stattfinden.

Eva Petersik, Integrationsbeauftragte des Landkreises Lörrach, ergänzt dass man seine persönlichen Grenzen klar kommunizieren muss; auch ist es wichtig, dass die Chemie zwischen Flüchtling und BegleiterIn stimmt. Manche Aufgaben (z.B. Asylantrag) sollten nur durch die hauptamtlichen Sozialbetreuer erfolgen; hier können sonst haftungsrechtliche Konsequenzen für die Helfer drohen. Wer für was zuständig ist, geht aus verschiedenen Leitfäden hervor, von denen einer auch dem Helferkreis in Eimeldingen zur Verfügung gestellt wird.

Mathias Winzer, Sozialbetreuer der Diakonie für Flüchtlinge in Anschlussunterbringung (AU) u.a. auch in Eimeldingen, ergänzt dass Rechnungen eher Sache der hauptamtlichen Helfer wären. Er weist noch darauf hin, dass alle Helfer ein 'erweitertes Führungszeugnis' benötigen; die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde, wie Bürgermeister Friebolin gleich ergänzt. Hr. Friebolin versichert allen Anwesenden nochmals, dass die Gemeinde den Helferkreis nach Kräften unterstützen wird.

Am Anfang wurde gesagt, dass es wichtig sei, einander kennen zu lernen, um rauszufinden, welche/r Flüchtling/sfamilie denn zu welcher HelferIn passt. Hierzu wurde der Vorschlag unterbreitet, zeitnah ein 'Begegnungskaffee' durchzuführen, um einander kennen zu lernen und gerne noch weitere HelferInnen aus Eimeldingen und Umgebung zu finden. Es wird vereinbart

- eine solche Veranstaltung noch vor den Sommerferien, idealerweise im Haus der Begegnung, durchzuführen. Als provisorischer Termin wird Sonntag, der 23.07., ab 16 Uhr festgelegt. BM Friebolin und Pfarrer Demut stimmen sich hierüber ab und kommunizieren den Termin zeitnah
- um das Miteinander zu stärken, sollen alle Teilnehmenden etwas zum Essen / Trinken mitbringen. Dadurch wird der Austausch auch kulinarisch praktiziert, was den Zugang jeweils erleichtern sollte
- BM Friebolin und Armin Ruser überlegen sich, wie man die Veranstaltung bewerben kann, um weitere MitstreiterInnen für den Helferkreis zu finden
- Alle Interessierten sind aufgefordert sich Gedanken zur Namensgebung des 'Helferkreises Eimeldingen' zu machen.

Schließlich gab es noch den Wunsch, dass der Helferkreis 'flache Hierarchien' aufweisen soll, d.h. ohne allzu große Strukturen und Verwaltung auskommen sollte.

Schlusswort, Bürgermeister Friebolin

Bürgermeister Friebolin dankt zum Abschluss allen InteressentInnen für die Mitwirkung im Helferkreis, den Fachpersonen für ihr erneutes Kommen und Mitwirken und dem Pressevertreter für die Berichterstattung. Als nächster Anlass steht nun das Begegnungskaffee' an, das nur zügig organisiert wird.

Er weist noch darauf hin, dass die Inputs und Ergebnisse beider Veranstaltung des Flüchtlingsdialogs der Gemeinde Eimeldingen auf der Website der Gemeinde herunter geladen werden können.

Er freut sich darüber, dass der Helferkreis heute aus der Taufe gehoben werden konnte und erhofft sich aus der Arbeit des Helferkreises eine wichtige Unterstützung bei der Integration der Flüchtlinge in der Gemeinde Eimeldingen.

Anlagen:

- Teilnehmer-Liste 29.06.17
- Vorlage zum 2. Treffen
- Input des Landratsamts Lörrach vom 18.05.17

Die Veranstaltungen zum Flüchtlingsdialog in Eimeldingen werden gefördert aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“

